

Start-Up Wettbewerb

Best Economy forum

9. – 11. April 2019

EURAC Bozen, Italien

Wettbewerber*in

Christina Ruchel & Tobias Rentschler

Zollernstr. 1

75328 Schömburg

Email: christina.ruchel@posteo.de

Start-Up: **mobihasy** – mobiles **Haltungssystem** für Mastkaninchen im Freiland



Abbildung 1: Innenansicht mobihasy ©Christina Ruchel & Tobias Rentschler

In Fachkreisen gilt laut Experten Kaninchenfleisch aus mehreren Gründen als „*Fleisch der Zukunft*“. Während die meisten anderen Nutztiere im wesentlichen Maße in direkter Nahrungskonkurrenz zum Menschen stehen, sind Kaninchen in der Lage auf höchst produktive Art und Weise Grünland effizient zu verwerten und können täglich nahezu 60 % ihres Lebendgewichtes an Grünfutter aufnehmen. Werden die Kaninchen im Freiland gehalten und ziehen somit den Hauptbedarf ihrer Energie aus dem Gras, gehören sie zu den nachhaltigsten und ressourcenschonensten Nutztieren. Die Charakteristika des Kaninchen – kurzer Lebenszyklus, hohe Fruchtbarkeit und herausragende Futtermittelverwertung – machen das Tier, direkt nach Hühnern und Truthähnen, zum besten Proteinlieferanten. So gilt das Kaninchenfleisch ernährungsphysiologisch als eines der wertvollsten. Diese Fleischqualität übertrifft durch seine diätische Wirkung viele Erwartungen von Konsument*innen. Enthält es doch geringe Fettwerte (4 %), hohe Eiweißanteile (22 %) und viele wertvolle Vitamine und Mineralstoffe. Die Fleischproduktivität pro gehaltene Häsinnen übertrifft die Produktivität anderer Nutztiere um ein Vielfaches. Eine 4 kg schwere Häsinnen kann pro Jahr Nachkommen mit einem Gesamtgewicht von 192 kg erzeugen. Wobei das Schlachtgewicht dieser Nachkommen 2.900 % über dem Lebendgewicht der Mutter liegt. Beim Rind liegt dieser Wert lediglich bei 35 %. Jedoch werden Kaninchen meistens in Käfigen oder Bodenhaltung nicht artgemäß gehalten. Freilandhaltungssysteme werden nur selten in größerem Stil betrieben und weisen für viele Landwirt*innen scheinbar unüberwindbar hohe Barrieren auf.



Abbildung 2: Logo mobihasy ©mobihasy

Mit dem mobilen Haltungssystem - kurz mobihasy - ist es erstmalig möglich Kaninchen artgerecht und gewinnbringend im Freiland zu halten ohne dafür aufwendige Konstruktionen zu benötigen, die in der Praxis meist nicht rentabel sind. Aus diesem Grund gibt es auf dem Markt bisher kaum Kaninchenfleisch, welches im Freiland erzeugt wurde, obwohl das Produkt den steigenden Ansprüchen der Verbraucher*innen an eine moderne und gesunde Ernährung entspricht.

Ziel des Start-Ups ist es, die mobile Freilandkaninchenhaltung mit mobihasy „salonfähig“ zu machen. Im Sommer 2019 soll die Produktion der Ställe beginnen. Außerdem wird ein Vermarktungskonzept für die Bio-Kaninchen und ein Beratungskonzept für Neueinsteiger*innen entwickelt. Die Haltungsbedingungen in Systemen wie der klassischen Bodenhaltung und den bekannten Freilandhaltungssystemen bergen für Produzent*innen - verursacht durch Krankheiten und Räuber - hohe Tierverluste. Zusätzlich zu diesen Problemen stehen einer ökologischen Produktion ein hoher Arbeitsaufwand und hohe Futterkosten im Wege. Diesen Hindernissen wird mit dem innovativen Weidemobil grundlegend und effizient begegnet.



Abbildung 3: mobihasy von außen – die Versetzung des vollmobilen Systems gelingt bereits mit einer einfachen Zugmaschine © Christina Ruchel & Tobias Rentschler

Das Vorhaben basiert auf einem Prototypen zur mobilen Freilandhaltung von Kaninchen, welcher im Rahmen eines EXIST-Gründungsstipendiums entwickelt wurde. Die Ergebnisse der Erhebung wirtschaftlich relevanter Daten im Rahmen unserer Masterarbeit 2018 zeigen, dass dieses Haltungssystem entscheidend profitabler als klassische Systeme bei gleichzeitiger Erfüllung der hohen Ansprüche an die Tiergerechtigkeit und Tiergesundheit ist. Das Haltungssystem ist uneingeschränkt mobil und kann sehr schnell versetzt werden, um den Mastkaninchen täglich eine hygienisch einwandfreie und kostengünstige Futtergrundlage bereitzustellen. Eine modularisierte Bauweise vereinfacht Transport, Lagerung, Handhabung und Reparatur. Das System zeichnet sich damit durch einen geringen Betreuungsaufwand sowie einen wesentlich reduzierten Einsatz von teuren Kraftfuttermitteln und damit entscheidend höherer Wirtschaftlichkeit aus. Tierverluste durch Räuber und Krankheiten sowie Medikamenteneinsatz können durch die sichere und artgerechte Unterbringung und der daraus resultierenden höheren Tiergesundheit potenziell minimiert werden. Das Weidemobil

ist sehr einfach zu bedienen und erfordert keine weitere betriebsunübliche Technik. Damit sowohl konventionell als auch ökologisch wirtschaftende Betriebe das Weidemobil verwenden können, sollen die Produkte nach den Haltungsvorgaben der ökologischen Landwirtschaft zertifiziert werden können. Um eine höchstmögliche Auslastung zu ermöglichen, können Ausstattungsvarianten zur zusätzlichen alternativen Nutzung mit anderen Tierarten, angeboten werden.

Das Gründungsteam besteht aus Christina Ruchel, MSc. und Tobias Rentschler, MSc.. Sie haben gemeinsam Öko-Agrarmanagement an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde studiert. Den Bachelor of Science absolvierte C. Ruchel in Bamberg in Internationaler Betriebswirtschaftslehre. T. Rentschler wiederum studierte einen Bachelor of Science an der Universität Kassel in Witzenhausen ebenfalls zu ökologischer Landwirtschaft.



Abbildung 4: Das Gründungsteam Christina Ruchel und Tobias Rentschler gemeinsam mit einem Weißen Neuseeländer Kaninchen © Christina Ruchel & Tobias Rentschler

Fundiertes Wissen und praktische Erfahrungen sammelten die zwei Gründer*innen unter anderem während ihrer sehr praxisnahen Masterarbeit. Ziel der Arbeit war es eine geeignete Freilandgenetik für *mobihasy* in einem eigens angelegten und durchgeführten Praxisversuch mit 66 selbst gezüchteten Kaninchen zu erforschen. Weiterhin gab eine Kosten-Leistungsrechnung auf Vollkostenbasis mit verschiedenen Szenarien Aufschluss über die wirtschaftliche Tragfähigkeit des Systems. Um das Produkt auf dem Markt zu etablieren, soll in Zusammenarbeit mit Projektpartnern die werbewirksame Präsentation des Weidemobils in Printmedien wie des Bioland-Magazins, in Newslettern, über Einrichtungen der Universität und auf Messen wie z.B. der Biofach umgesetzt werden. Parallel dazu wird das Weidemobil auf maßgeschneiderten Veranstaltungen präsentiert (z.B. EuroTier, Agritechnica), sowie persönliche Kontakte zu potentiellen Kunden geknüpft. Außerdem soll ein für August 2019 geplanter ImageFilm für mediale Aufmerksamkeit sorgen. Sobald die Produktion des

mobihasy in Serie möglich ist und verbindliche Bestellungen angenommen werden, soll eine GmbH oder GbR gegründet werden, an der die Gründer*innen je gleichberechtigt beteiligt sind.

Das Weidemobil soll Produzent*innen und Neueinsteiger*innen die Möglichkeit einer wirtschaftlichen und modernen Kaninchenfleischproduktion bieten. Die schnelle und weitreichende Etablierung der Technik auf dem Markt und das umfassende Beratungsangebot sollen die Akzeptanz und eine Marktführerschaft im Bereich der Freilandhaltung von Kaninchen sichern. Zielgruppe sind in erster Linie vielfältig aufgestellte Gemischtbetriebe in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Mittelfristig soll auch der Markt im nicht-deutschsprachigen europäischen Ausland (z.B. Italien, Frankreich und Spanien) erschlossen werden.

Die vier Bewertungskriterien des Best Economy forums sind für mobihasy wie ein Gedicht:

Für mobihasy ist der Klimaschutz im Unternehmen
Ein Grund zum Feiern nicht zum schämen!
Methanausstoß, Gülleberge, schlechte Futtermittelverwertung und geringe Reproduktivität,
sind bei Kaninchen Fehlanzeigen, besser wie Rinder, Schweine und ein Schaf das mäht.
Es ist auch eine Maßnahme zur Bekämpfung vom Klimawandel,
da sind Kaninchen doch ein prima Handel.
Die für das Klima so wertvolle Weidehaltung,
ist Programm für die Kaninchen.
Im mobihasy machen sie nicht nur einen Sprung
Sondern sind so frei wie Bienchen.
Nachhaltiges Wirtschaften so wie die GWÖ sie fordert,
Ist bei mobihasy Leitsatz – das ist beordert.
Artgerechte Tierhaltung ist unser Unternehmensziel,
gemeinwohl-orientierte Werte von München bis nach Kiel.
Auf politischer Ebene wird mobihasy zwangsweise mitmischen,
denn es existiert noch keine Freilandhaltung bei den großen Fischen.
Rechtliche Veränderungen werden für die Kaninchen kommen,
auch die EU hat schon etwas unternommen.
Ökologische Nachhaltigkeit, Solidarität und Menschenwürde,
sind für mobihasy keine Hürde.

Denn viel Engagement und Initiative,
braucht jedes innovative Projekt ohne Alternative.
Auf wenig Fläche und ohne viel Energie
bringens die Kaninchen, aber wie!
Auch gesellschaftlich ist mobihasy fit,
denn das Streicheln von Kaninchen ist von 0 bis 99 der Hit!
Initiativen für Bewusstseinsbildung sind geplant,
auch wissenschaftlich werden verrückte Ideen erahnt.
Kaninchen und die GWÖ haben noch etwas gemeinsam,
das Lieblingskraut den Löwenzahn.
Die SDG's werden in vielen Bereichen von mobihasy erreicht,
das ist doch ganz Kinderleicht.
Ziel Nummer zwei wird durch die nachhaltige Landwirtschaft angesprochen,
hier werden die Käfige der Kaninchenhaltung aufgebrochen.
Eine gesunde Ernährung können wir mit Bio-Freilandkaninchen erreichen,
besser als mit Gentechlachsen aus den Teichen.
Enthält es doch wertvolle Aminosäuren, Vitamine und wenig Cholesterin,
somit braucht es nicht den nächsten Arzttermin.
Kaninchenfleischkonsum und dessen Produktion,
für Ziel zwölf ist das eine gelungene Kombination!
Der Boden wird gedüngt und nicht gepflügt,
das wäre noch ein Beitrag zu Ziel 15, so das genügt.
Die Einhaltung der Menschenrechte ist für mobihasy selbstverständlich,
eine Auflistung von Artikel 1 bis 30 wäre an dieser Stelle zu unendlich.
Würdevoll gegenüber Mensch und Tieren,
wir werden niemanden diskriminieren.
Dafür stehen wir mit diesem Gedicht
und haben ein Lächeln im Gesicht.
Wir glauben an Chancen und Innovation
Und mobihasy erwartet eine Sensation!

T. ~~Reuter~~ C. Rodel